



Der letzte Feinschliff

Gründerpreis Rosenheim 2017

Netzwerke in der Region

Wirtschaftsjunioren Rosenheim e.V.

Unternehmerfrauen in Handwerk und Dienstleistung
Rosenheim e.V.

Kleinunternehmernetzwerk Rosenheim

Marktplatz Happening

Quarter Club e.V.

BNI Nephrit Rosenheim (BNI GmbH & Co. KG, Rennweg
9/4/4.1, 1030 Wien)

ROSIK e.V.



Kapitalbedarfsplan

1. Investitionsplanung	- EUR -
Firmenwert	0
Gebäude/Umbau	0
Außenanlagen	0
Werkstatteinrichtung (Maschinen, Geräte, Werkzeug)	40.000
Ladeneinrichtung	5.000
Büroausstattung (Möbel, Technik, Kommunikation)	5.000
Lagereinrichtung	0
Fuhrpark	20.000
Grundbedarf Material- und Warenbestand	20.000
Sonstiges	10.000
Langfristiger Finanzierungsbedarf	100.000



Kapitalbedarfsplan

2. Gründungsspezifischer Bedarf	- EUR -
Mietkaution	1.000
Beratungskosten	500
Gebühren	100
Einführungswerbung	1.500
Geschäftspapiere	1.000
Sonstiges	900
<hr/>	
Einmalige Gründungskosten	5.000
3. Laufender Betriebsmittelbedarf	
Kontokorrentrahmen	30.000



Kapitalbedarfsplan

- EUR -

1. Investitionsplanung	100.000
2. Gründungsspezifischer Bedarf	5.000
<u>3. Laufender Betriebsmittelbedarf</u>	<u>30.000</u>
GESAMTKAPITALBEDARF (1.-3.)	135.000



Wählen Sie die optimale Finanzierung

Finanzierungsregeln beachten

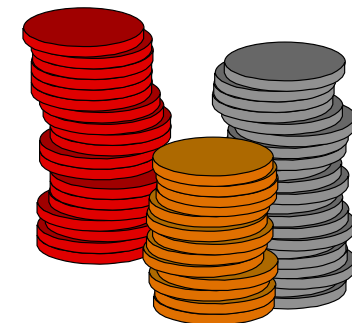
Haben Sie genug **Eigenkapital**?

Nutzen Sie die **staatlichen Starthilfen**

- LfA-Förderbank Bayern (www.lfa.de)
- KfW-Mittelstandsbank (www.kfw.de)

Ist **Leasing** eine Alternative?

Verfügen Sie über **Kreditsicherheiten**?





Antragsweg für öffentliche Förderdarlehen - Hausbankprinzip

1. Der Unternehmer

Sie erstellen Ihr Konzept und führen Finanzierungsgespräche mit Ihrer Hausbank

2. Ihre Hausbank

prüft Ihr Vorhaben, hilft Ihnen bei der Antragstellung und leitet Ihren Antrag an die Förderbank weiter

3. Die öffentliche Förderbank

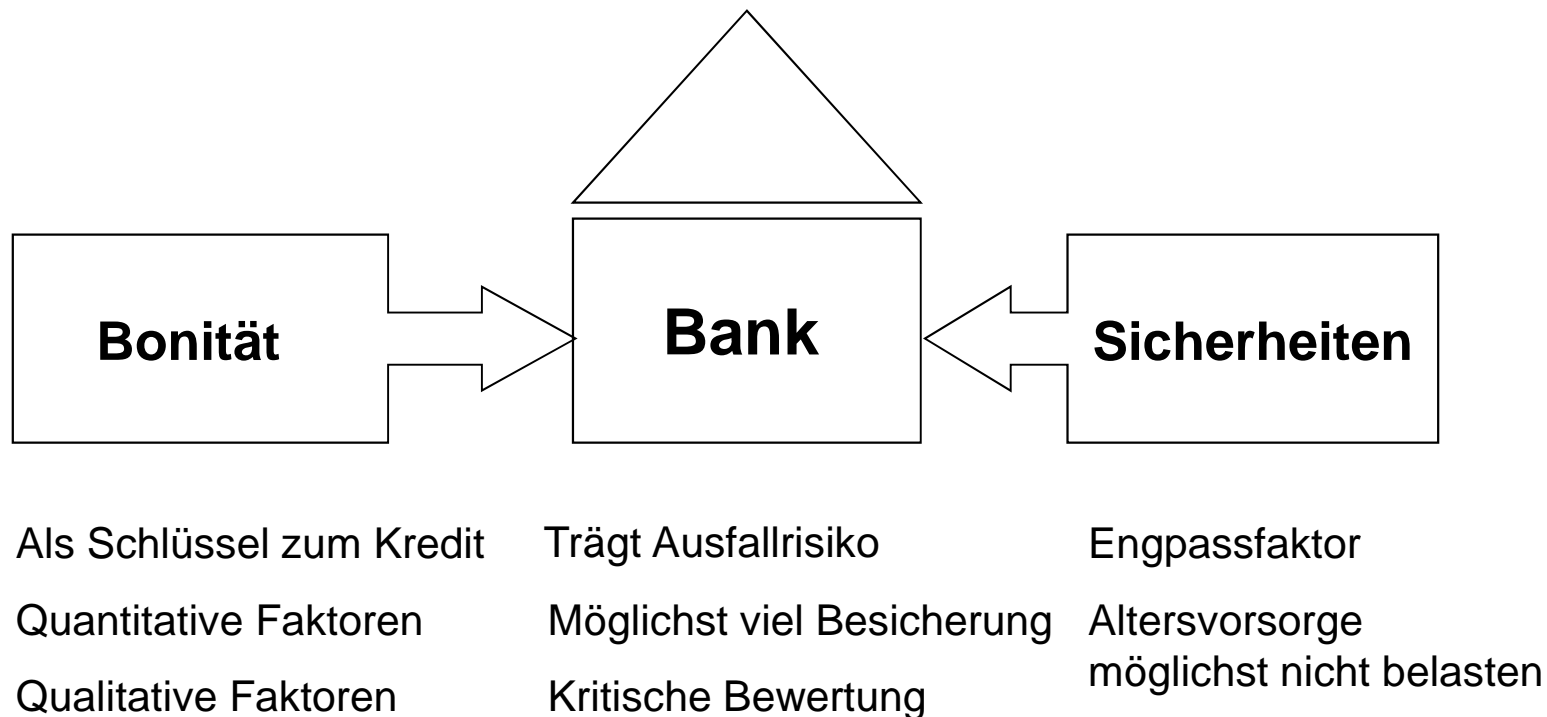
prüft den Antrag und leitet Ihrer Hausbank ein Darlehensangebot zu

4. Ihre Hausbank

schießt mit Ihnen den Darlehensvertrag ab, ruft die Darlehensmittel bei der Förderbank ab und zahlt Ihnen die Mittel aus

Fokus: Kreditinstitute

Bankkredite und Ratingverfahren





Finanzierung – Sicherheiten

- Bankenübliche Sicherheiten
 - Grundschuld
 - Persönliche Bürgschaften
 - Lebensversicherungen
 - Sicherungsübereignung
- Haftungsfreistellung öffentlicher Förderbanken
- Bürgschaftsbank Bayern

Finanzierungsplan

1. **Eigenmittel (als Reserve!) 5.000 €**

2. **Langfristige Fremdfinanzierung**

Langfristiger Finanzierungsbedarf 100.000 €

Einmalige Gründungskosten 5.000 €

Finanzierungssumme 105.000 €

Finanzierung über öffentliche Förderprogramme der LfA

Startkredit (40 %) 42.000 €

Startkredit 100 (60 %) 63.000 €

3. **Kurzfristige Fremdfinanzierung**

Kontokorrentrahmen 30.000 €

Private Ausgaben

	Jahr (EUR)
Kosten Lebenshaltung	11.880
Personenversicherung	7.620
Sachversicherungen	624
Wohnen	12.264
Fahrzeug	2.172
Sonstige private Verpflichtungen	0
<u>Einkommensteuer</u>	<u>7.000</u>
Summe der privaten Ausgaben	41.560

Private Einnahmen

	Monat (EUR)	Jahr (EUR)
Mieteinnahmen	500	6.000
Einkünfte aus Kapitalvermögen	0	0
Gründungszuschuss	1.000	9.000
Ehegattengehalt	400	4.800
Sonstige	<u>0</u>	<u>0</u>
	1.900	19.800

Private Ausgaben	41.560	
<u>./. Private Einnahmen</u>	<u>./. 10.800 (langfristig o. Gründungszuschuss)</u>	
Privatentnahme	30.760	

Umsatz - und Rentabilitätsvorschau

	- EUR -
Umsatz Handwerk	207.000
Handel	0
<u>./. Material- und Wareneinsatz (Handwerk)</u>	<u>59.000</u>
= Rohgewinn I	148.000
<u>./. Personalkosten</u>	<u>54.000</u>
= Rohgewinn II	94.000
Miete / Pacht / Heizung / Strom / Wasser	9.000
Werbung	4.000
...	...
...	...
Beiträge	600
Sonstiges	2.400
= Erweiterter Cash-Flow	60.500
<u>./. Zinsen</u>	<u>5.500</u>
= Cash-Flow	55.000
<u>./. Abschreibungen</u>	<u>11.000</u>
= Gewinn	40.000
<u>./. Tilgung betrieblicher Darlehen</u>	<u>0</u>
<u>./. Saldo (P. Ausgaben P. - Einnahmen)</u>	<u>30.760</u>
= Überdeckung	9.240

Private Ausgaben

	Monat (EUR)	Jahr (EUR)
<u>Kosten Lebenshaltung</u>		
Essen und Trinken	400	4.800
Kleidung	150	1.800
Freizeit / Urlaub	300	3.600
Geschenke	70	840
Kultur	<u>70</u>	<u>840</u>
	990	11.880
<u>Personenversicherung</u>		
Rentenversicherung	235	2.820
Krankenversicherung, Tagegeld	250	3.000
Lebensversicherung	65	780
Unfallversicherung	15	180
Pflegeversicherung	10	120
Sonstige (z.B. Berufsunfähigkeit)	<u>60</u>	<u>720</u>
	635	7.620

Private Ausgaben

	Monat (EUR)	Jahr (EUR)
<u>Sachversicherungen</u>		
Privathaftpflicht	10	120
Hausrat	17	204
Feuer	10	120
Leitungswasser / Glasversicherung	5	60
Rechtsschutz	10	120
Sonstige	<u>0</u>	<u>0</u>
	52	624
<u>Wohnen</u>		
Unterhalt / Reparaturen	20	240
Miete	600	7.200
Heizung / Strom / Wasser	230	2.760
Sonstige Nebenkosten	40	480
Telefon	70	840
Müll	30	360
Einrichtung	<u>32</u>	<u>384</u>
	1.022	12.264

Private Ausgaben

	Monat (EUR)	Jahr (EUR)
<u>Fahrzeug</u>		
Steuer	10	120
Versicherung	35	420
Verbrauch	76	912
Wartung	30	360
Reparaturen	30	360
Leasing	0	0
(Privatanteil Firmenwagen)	<u>0</u>	<u>0</u>
	181	2.172
<u>Sonstige private Verpflichtungen</u>	0	0
Unterstützung Eltern / Kinder		
Private Darlehen Tilgung		
Private Darlehen Zinsen		
<u>Einkommensteuer</u>		7.000

SWOT - Analyse



Stärken

- gute EK-Quote: 65 %
 - Bonität, Kreditwürdigkeit
 - Unabhängigkeit, Flexibilität
 - Risikopuffer
- Fertigungshallen im Eigentum
 - Keine Miete
- Hypothek für Darlehen

Chancen

- **Investieren** in ggf. weitere:
 - neue Produkte
 - neue Märkte
 - neue Produktionsanlagen
- expandieren

Schwächen

- noch Monostruktur:
 - nur 1 Produkt und nur 1 Markt → daran wurde aber schon gearbeitet
- Output nicht überragend im Moment
- Rendite eher schwach
- etwas erhöhte Lagerhaltung, sowohl im Eingangslager als auch im Ausgangslager

Risiken

- Fehlinvestition bezügl. Produkt, Markt, Zeitpunkt
- zu schnelles Wachstum
- Timelag: Kosten wachsen vor Umsatz → Liquiditätsprobleme absinkende EK-Quote, Nichterreichen der ROI-Vorgabe